

Richtfest für schwimmendes Haus

Neue Attraktion auf dem Gräbendorfer See soll Touristen in die Lausitz locken



So sieht die zweistöckige Tauchschule auf Pontons aus, wenn sie komplett fertiggestellt ist

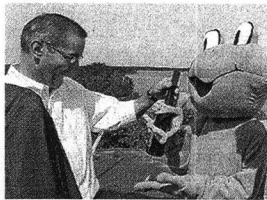
FOTO: KUHN UND UHLICH GMBH/ FELIX MÖCKEL

Für das erste schwimmende Haus Brandenburgs ist gestern Richtfest am Ufer des Gräbendorfer Bergbausees in der Niederlausitz gefeiert worden. Ein Cottbuser

COTTBUS

Investor baut das zweistöckige Gebäude im Vetschauer Ortsteil Laasow (Oberspreewald-Lausitz) zu einer Tauchschule aus. Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) bezeichnete das Vorhaben bei seiner Sommertour zum Tourismus als ein wichtiges Kapitel für die Lausitz, das der Region neue Perspektiven eröffne.

„Die Herren hier wollen die Botschaft aussenden, dass das Wohnen auf festem Land stinklangweilig ist“, scherzte der Ministerpräsident am Gräbendorfer See. Dabei unterzeichneten Spitzenvertreter der Internationalen Bauausstellung (IBA), der Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) und der Fachhochschule Lausitz eine Vereinbarung zur Gründung eines Kompetenzzentrums zur schwim-

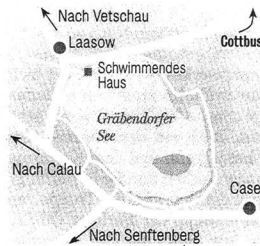


Matthias Platzeck mit dem Maskottchen der Region

FOTO: DPA/ZB

menden Architektur. Das auf Pontons errichtete und an einem Steg befestigte Haus hat eine Nutzfläche von 123 Quadratmetern. Es gehört zu den 24 Projekten der Internationalen Bauausstellung Fürst-Pückler-Land (IBA).

Bereits Anfang Juli war ein schwimmendes Ferienhaus auf dem Partwitzer Bergbausee im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes eröffnet worden. Weitere Projekte in der 14 000 Hektar großen Seenlandschaft, der viertgrößten in Deutschland, sollen folgen. Der Ministerpräsident zeigte sich überzeugt, dass sich die Regi-



on immer stärker zum Tourismusmagneten entwickelt.

„Dieser Standort soll einmal eine international führende Stellung bei der schwimmenden Architektur einnehmen“, sagte IBA-Geschäftsführer Rolf Kuhn. LMBV-Chef Mahmut Kuyumcu wies darauf hin, dass bisher acht Milliarden Euro in die Sanierung der ostdeutschen Bergbaufolgelandschaft geflossen sind. Das sei eine solide Investition für die Menschen. Platzeck dankte all jenen, die wie der frühere Bauhaus-Direktor und jetzige IBA-Chef Kuhn frühzeitig Visionen für die Nach-

nutzung der Bergbaulandschaft entwickelten.

Zum Auftakt seiner Sommertour hatte sich der Regierungschef, der mit dem Zug angereist war, über den Familienpark Senftenberger See informiert. Die Fünf-Sterne-Anlage mit ihren 320 Ferienhäusern und 550 Camping-Stellplätzen sei einer der leistungsstärksten Tourismusanbieter Brandenburgs, erläuterte Michael Vetter, Chef des Zweckverbandes, im Ortsteil Großkoschen (Oberspreewald-Lausitz). „Jährlich kämen 32 000 Übernachtungsgäste, das seien doppelt so viele wie gleich nach der Wende. „Wir spielen jetzt in der ersten Liga“, betonte Vetter.

Den Abschluss der Sommertour Platzecks bildete eine Fahrt zum künftigen Schlosshotel Fürstlich Drehna bei Luckau (Dahme-Spreewald).

dpa

Info im Netz:

www.iba-see.de; www.lmbv.de;
www.senftenberger-see.de;
www.fh-lausitz.de